



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Spitalstraße 56, 79539 Lörrach

PRESSEMITTEILUNG



JOSHA FREY

Sprecher für Europa und Internationales
Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit
Mitglied im Wirtschaftsausschuss

Wahlkreisbüro

Spitalstrasse 56
79539 Lörrach
Telefon (07621) 7099090
Telefax (07621) 7099091
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de
www.josha-frey.de

Lörrach, 11. April 2023

Joshua Frey informiert sich über die Entwicklung des Rettungsdienstes im Landkreis Lörrach

MdL Joshua Frey (Grüne): „Notwendige Veränderungen im Rettungsdienst müssen bereits heute geplant werden – für einen guten Start des Zentralklinikums.“

Der Grünen Abgeordnete Joshua Frey hat sich kürzlich beim zuständigen Landesinnenministerium darüber informiert, wie sich der Rettungsdienst mit der Neustrukturierung der Kliniklandschaft im Landkreis Lörrach verändern wird. In der Antwort des Ministeriums wird nun deutlich, dass das Ministerium insbesondere mit einer Verlagerung von bestehenden Rettungsmitteln bei der straßengebundenen Hilfe rechnet. Wenn das Zentralklinikum voraussichtlich in 2025 in Betrieb geht, werden alle Notfälle zukünftig über ein Klinikum und eine zentrale Notaufnahme fokussiert werden.

Wie das Innenministerium weiter verdeutlicht, müssen auf der Grundlage der Selbstverwaltung des Rettungsdienstes die notwendigen Veränderungen durch den für den Rettungsdienst zuständigen Bereichsausschuss im Landkreis in den Blick genommen werden. Der Bereichsausschuss setzt sich zusammen aus den Leistungsträgern (Deutsches Rotes Kreuz, Bergwacht und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) sowie den Krankenkassen als Kostenträgerinnen.

Joshua Frey, MdL: „Es ist aus meiner Sicht zu begrüßen, dass offenbar die notwendigen Veränderungen bereits in den Blick genommen werden. Der Bereichsausschuss wird zudem durch das Landratsamt Lörrach und durch das Regierungspräsidium in der Umsetzung dieser Aufgabe unterstützt. Die bereits heute absehbare grundsätzliche Veränderung in der Gesundheitslandschaft im Landkreis Lörrach muss rechtzeitig vorausgedacht werden.“

„Jedoch muss aus meiner Sicht schon heute eine Anpassung der Rettungsmittel durch den Bereichsausschuss vorgenommen werden“, ergänzt der Lörracher Abgeordnete. Dies, weil in den vergangenen Jahren die Einhaltung der Hilfsfristen als Planungsgröße im Landkreis immer schlechter wurden. Die Zielerreichung lag deutlich unter 95 Prozent. Gesetzliche Vorgabe im Rettungsdienst ist, dass in 95 Prozent der Einsätze der Rettungswagen spätestens nach 15 Minuten – seit 2022 sogar nach 12 Minuten – am Rettungsort eintrifft. Kann diese Hilfsfrist nicht eingehalten werden, sind die Bereichsausschüsse angehalten, die Anzahl und die Verteilung der Rettungsmittel anzupassen.